

# **Conisania luteago (Denis & Schiffermüller, 1775) : eine weitere Seltenheit im Areal des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs der Deutschen Bahn in Basel**

Autor(en): **Erhardt, Andreas / Whitebread, Steven**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **50 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042953>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ***Conisania luteago* (Denis & Schiffermueller, 1775) — eine weitere Seltenheit im Areal des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs der Deutschen Bahn in Basel**

Andreas ERHARDT<sup>1</sup> & Steven WHITEBREAD<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz (NLU), Abteilung Biologie, Universität Basel, St. Johannis-Vorstadt 10, CH-4056 Basel.

<sup>2</sup> Maispracherstr. 51, CH-4312 Magden.

### **Abstract**

One female of *Conisania luteago* (D. & S.) is reported from the marshalling yard of the German Railways (DB) in Basle, Switzerland. The significance of the discovery is briefly discussed. The uniqueness of the disused marshalling yard is stressed as is the importance of its protection.

Anlässlich eines Lichtfangabends am 24. Juni 1998 mit Studenten der Universität Basel im Areal des ehemaligen Güterbahnhofs der Deutschen Bahn in Basel — kurz DB-Areal — gelang der höchst bemerkenswerte Fund eines Weibchens der Bräunlichgelben Kapseleule, *Conisania luteago* (D. & S.). Der Fund dieser grossen Seltenheit darf sogar fast als kleine Sensation gelten. Die effektiven Umstände des Fundes waren schon fast klischeehaft entomologentypisch. Nachdem schon alle Studenten nach Hause gegangen waren und auch wir als unentwegte Entomologen die grösseren Lichtfallen bereits abgestellt hatten und nur die kleine Heath-Trap noch ein letztes Mal überprüften, fanden wir diesen besonderen Falter. Der Fund dieser Eule ist aus mehreren Gründen von ausserordentlichem Interesse :

(1) Die Art ist vor allem in den wärmeren und trockeneren Gebieten Europas, Mittel- und Kleinasiens und in Nordwest-Afrika heimisch. Sie kommt in Frankreich, Italien, aber auch in der Schweiz, Österreich, der Balkanhalbinsel, der Ukraine, in Polen und Estland und in Kleinasien bis zum Iran vor. In der Schweiz wurde sie am häufigsten im Tessin und Wallis gefunden. Alte Funde liegen auch für das Bergell (GR), Florissant (GE), Dombresson (NE), Biel, Orvin, Bözingen (BE) und Zürich vor (VORBRODT & MÜLLER-RUTZ, 1911 ; VORBRODT, 1932).

(2) EBERT (1998) diskutiert das Vorkommen von *C. luteago* in Baden-Württemberg und erachtet den einzigen dokumentierten Fund aus dem

Jahr 1929 (!) als Irrgast, die Art also als nicht bodenständig. Weiter nördlich kommt eine Population an der Mosel vor. Diese Falter gehören jedoch zu der dunkler gefärbten ssp. *olbiena* Geyer, 1834, welche auch in der Schweiz im Wallis und im Jura vorkommt.

(3) Der Fund im DB-Areal wirft die offensichtliche Frage auf, ob *C. luteago* hier ebenfalls eingeschleppt wurde, ob es sich um ein gewandertes Tier handelt oder ob die Art nicht möglicherweise in diesem Gebiet sogar bodenständig ist. Welche der angeführten Möglichkeiten letztlich zutrifft, können nur zukünftige Untersuchungen zeigen. Die letzte Möglichkeit — zweifellos die attraktivste — darf jedenfalls nicht voreilig ausgeschlossen werden. Es gibt sogar einige Hinweise, welche für Bodenständigkeit sprechen, obschon bis jetzt ein Zweitnachweis nicht gelang. Hier ist allerdings auch zu sagen, dass im Gebiet bisher auch nur bei wenigen Gelegenheiten Nachtfang betrieben wurde. Für Bodenständigkeit spricht der frische Zustand des Falters (Abb. 1). Zudem ist im Gebiet *Typhonia beatricis* zweifellos bodenständig. Bei dieser erst kürzlich neu beschriebenen Art (HÄTTENSCHWILER, 2000) handelt es sich ebenfalls um ein isoliertes Vorkommen einer mediterranen Art nördlich

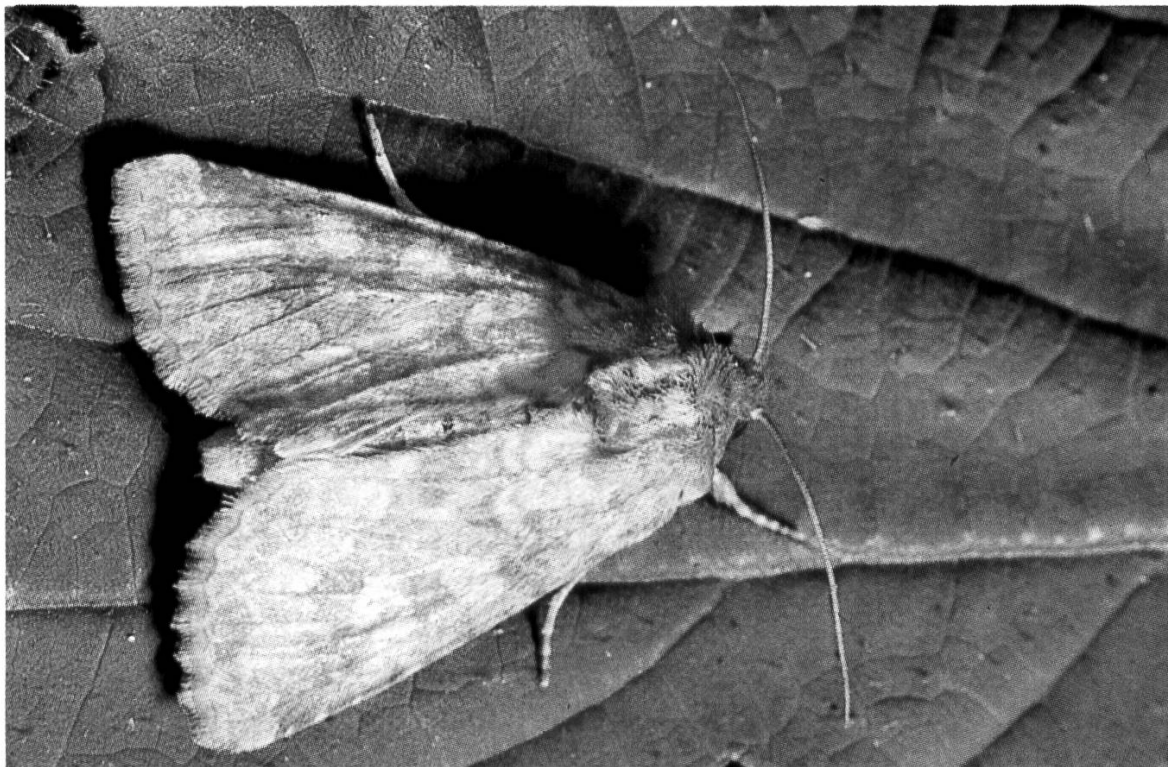


Abb. 1. Das am 24. Juni 1998 im Areal des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs der Deutschen Bahn in Basel mit einer 'Heath Trap' gefangene Weibchen der Bräunlichgelben Kapseleule *Conisania (Hadena) luteago* (D. & S.) (Foto G. Müller).



Abb. 2. Unbefruchtetes (?) Ei von *Conisania luteago* (D. & S.). Weitere Erläuterungen im Text (Foto G. Müller).

der Alpen. Larvalfutterpflanzen von *C. luteago* — die Raupen leben in den Stengeln und Wurzeln von *Silene* (Leimkraut)-Arten — sind ebenfalls in genügender Häufigkeit vorhanden. Zudem begünstigen die klein-klimatischen Bedingungen auf dem Areal das Vorkommen wärmeliebender Arten grundsätzlich. Zweifellos fungiert das DB-Areal auch als Ersatzlebensraum für verlorene, trocken-heisse Alluvialstandorte entlang des Rheins, die auch als ursprünglicher Lebensraum für *C. luteago* in Frage kommen. Besonders beachtenswert ist der Umstand, dass das gefangene Exemplar zu der hell gefärbten Form gehört, welche vor allem in Süd- und Südosteuropa vorkommt, was eher für einen Ursprung aus dieser Gegend spricht (z.B. Tessin, Österreich oder weiter südlich, nicht aber aus dem Wallis oder dem nahen Jura).

Gegen Bodenständigkeit spricht allerdings, dass aus den Eiern, welche das Weibchen abgelegt hat (Abb. 2), keine Räumchen schlüpften ; die Eier waren eventuell unbefruchtet, das Weibchen könnte also möglicherweise (wegen zu grosser Seltenheit oder gänzlichen Fehlens ? von Männchen) keinen Geschlechtspartner gefunden haben, oder es ist in der Nähe der Falle gerade frisch geschlüpft. Allerdings könnte die fehlende Entwicklung der Räumchen auch auf inadäquate Zuchtbedingungen zurückzuführen sein.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass mit dem Fund von *C. luteago* das DB-Areal einmal mehr seine Einzigartigkeit unter Beweis gestellt hat und unbedingt geschützt werden sollte. Für die Stadt Basel wurden hier 38 Schmetterlingsarten (inklusive Kleinschmetterlinge) neu gefunden, darunter wieder einige Besonderheiten und Seltenheiten. Darüber soll in einem späteren Bericht informiert werden. Das DB-Areal birgt aber sicher noch manche Überraschung und es lohnt sich zweifellos, die Nachfalterfauna dieses einzigartigen Gebietes noch genauer und systematischer zu untersuchen.

### **Verdankung**

Wir danken unserem Kollegen Gebhard Müller sehr herzlich dafür, dass er uns seine Fotos für diese Arbeit zur Verfügung gestellt hat.

### **Literatur**

- EBERT, G. (Hrsg.) 1998. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 7 : Nachfalter V, Eulen (Noctuidae), 3. Teil. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 582 pp.
- HÄTTENSCHWILER, P. 2000. *Typhonia beatricis* sp. n., eine möglicherweise aus dem östlichen Mittelmeerraum eingeschleppte Psychide (Lepidoptera, Psychidae). *Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel*, **50** : 2-17.
- VORBRODT, K. 1932. Die Schmetterlinge der Schweiz, 6. Nachtrag. *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* **15**, 221-266 (Autor : J. Müller-Rutz).
- VORBRODT, K. & MÜLLER-RUTZ, J. 1911-1912. Die Schmetterlinge der Schweiz, Band 1. Verlag Wyss, Bern, 489 pp.